


Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da sciences moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences




Schweizer Netzwerk altersfreundliche Städte

Bern 4. 11. 2021

Ältere Menschen in der Schweiz: Jenseits von Stereotypen


Dr. Markus Zürcher, Generalsekretär der Schweizerischen
Akademie der Geistes und Sozialwissenschaften (SAGW)



Member of the
Swiss Academies of Arts and Sciences


1

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da sciences moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Inhaltsverzeichnis


- **Stereotypen und Diskriminierung (ageism)**
- **Einige empirische Befunde**
- **Alter und Altern systematisch betrachtet**
- **Galaxien jenseits aller Stereotypen und mehr**



Member of the
Swiss Academies of Arts and Sciences

2

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da sciences moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Stereotypen und Diskriminierung


Negativ konnotierte Attribute

- «jung»: unerfahren, naiv, nicht «reif»
- «alt»: unflexibel («eingerostet»), «von gestern», «alt aussehen», «leistungsschwach», Kosten verursachend, abwertende Begriffe verstärkend (z.B. «alter» Sack, «alte» Tante)
- Gemeinsam: «zu jung» und «zu alt»

a⁺ Member of the
Swiss Academies of Arts and Sciences

3

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da sciences moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Stereotypen und Diskriminierung


Mechanismen

- Etikettierung und Zuordnung von Personen zu einer Altersgruppe
- Negativ bewertete Eigenschaften werden einer Altersgruppe zugeschrieben
- Negatives Verhalten gegenüber Personen aufgrund der zugeschriebenen Eigenschaften

a⁺ Member of the
Swiss Academies of Arts and Sciences

4


Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 Académie suisse des sciences humaines et sociales
 Accademia svizzera di scienze umane e sociali
 Academia svizra da sciences moralas e socialas
 Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Stereotypen und Diskriminierung

Diskurse


- Arbeitswelt und Bildung: Einstellungshöchstaltersgrenzen, nicht lernfähig, belastbar und wettbewerbsfähig, nachlassende Leistungsfähigkeit, überkommene Methoden, Kompetenzen und Wissensbestände
- Altersbedingte Gesundheitskosten und altersdiskriminierende Behandlung und Betreuung: Rest-Lebenserwartung, Kosten-Nutzen-Bilanz (QALYs: Qualitätsadjustierte Lebensjahre) und Triage – Verkindlichung und Verniedlichung der Alten, Interpretation des Alters als Krankheit
- Ökonomischer Verteilungskampf zwischen den Generationen: Finanzielle Belastung der nachfolgenden Generationen durch die «Alten» sowie Fehlanreize durch «Senioritätsprivilegien»



Member of the
 Swiss Academies of Arts and Sciences

5

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 Académie suisse des sciences humaines et sociales
 Accademia svizzera di scienze umane e sociali
 Academia svizra da sciences moralas e socialas
 Swiss Academy of Humanities and Social Sciences




Einige empirische Befunde

Arbeitswelt und Bildung

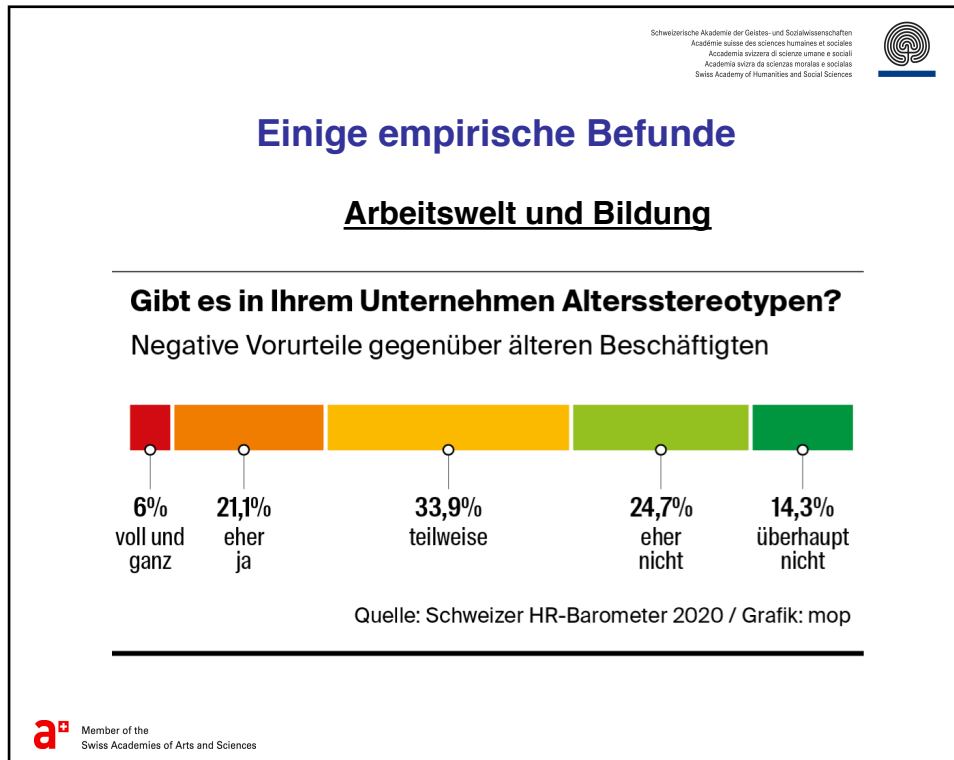
Human Ressource Barometer (HR-Barometer) 2021:

- Jeder fünfte Erwerbstätige in der Schweiz ist 55 oder älter – Tendenz zunehmend.
- 40% der Befragten können sich vorstellen, länger zu arbeiten.
- Jedoch sind ältere Beschäftigte, die mit negativen Altersstereotypen konfrontiert werden, der Tendenz nach nicht bereit sind, über das Pensionsalter hinaus zu arbeiten.




Member of the
 Swiss Academies of Arts and Sciences

6



7

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da sciences moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Einige empirische Befunde

Arbeitswelt und Bildung

Nutzung der digitalen Instrumente


- Mitte 2008 nutzten 71 % der Altersgruppen bis 59 Jahre das Internet intensiv. Die Altersgruppen ab 60 Jahren hingegen nutzten erst 51 % (60–69 Jahre) bzw. 18 % (70 Jahre und älter) das Internet.

2020: 74 % Onlinern, also Personen ab 65 Jahren, die das Internet nutzen, und 26 % Offlinern, also Personen, die das Internet nicht nutzen. Dies bedeutet annähernd eine Verdoppelung der Onliner gegenüber der ersten Erhebung 2009.

a⁺ Member of the
Swiss Academies of Arts and Sciences

8

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 Académie suisse des sciences humaines et sociales
 Accademia svizzera di scienze umane e sociali
 Accademia svizra da sciences moralas e socialas
 Swiss Academy of Humanities and Social Sciences




Einige empirische Befunde

Arbeitswelt und Bildung

Nutzung der digitalen Instrumente

- Viele Befragten nutzten weit verbreitete technische Dienstleistungen wie der Geldautomat oder der OV-Ticketautomat.
- Hinsichtlich der Internetnutzung ist zehn Jahre nach der ersten Befragung erkennbar, dass sich die Nutzungszahlen älterer Personengruppen denjenigen der jüngeren annähern.


(Quelle: Studie III, Digitale Senioren 2020, Zentrum für Gerontologie UZH, 2020)



Member of the
 Swiss Academies of Arts and Sciences

9

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 Académie suisse des sciences humaines et sociales
 Accademia svizzera di scienze umane e sociali
 Accademia svizra da sciences moralas e socialas
 Swiss Academy of Humanities and Social Sciences




Einige empirische Befunde

Arbeitswelt und Bildung

- Die Internet-Nutzung im Alter ist in der Schweiz im europäischen Vergleich – zusammen mit den skandinavischen Ländern – sehr hoch; in vielen Ländern ist die digitale Spaltung nach Alter ausgeprägter als in der Schweiz.


(Quelle: Internet-Nutzung im Alter, Zentrum für Gerontologie UZH, 2010)



Member of the
 Swiss Academies of Arts and Sciences

10

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 Académie suisse des sciences humaines et sociales
 Accademia svizzera di scienze umane e sociali
 Accademia svizra da sciences moralas e socialas
 Swiss Academy of Humanities and Social Sciences




Einige empirische Befunde

Arbeitswelt und Bildung

- Nationale Repräsentativerhebung mit 1004 Menschen ab 60 Jahre (Durchschnittsalter 72): 18 % der befragten Personen ab 60 Jahren beteiligen sich derzeit aktiv an einem Bildungsangebot oder an mehreren Angeboten.


(Quelle: Bildungs- und Lernbedürfnisse im Alter, UZH 2021)



Member of the
 Swiss Academies of Arts and Sciences

11


Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 Académie suisse des sciences humaines et sociales
 Accademia svizzera di scienze umane e sociali
 Accademia svizra da sciences moralas e socialas
 Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Einige empirische Befunde

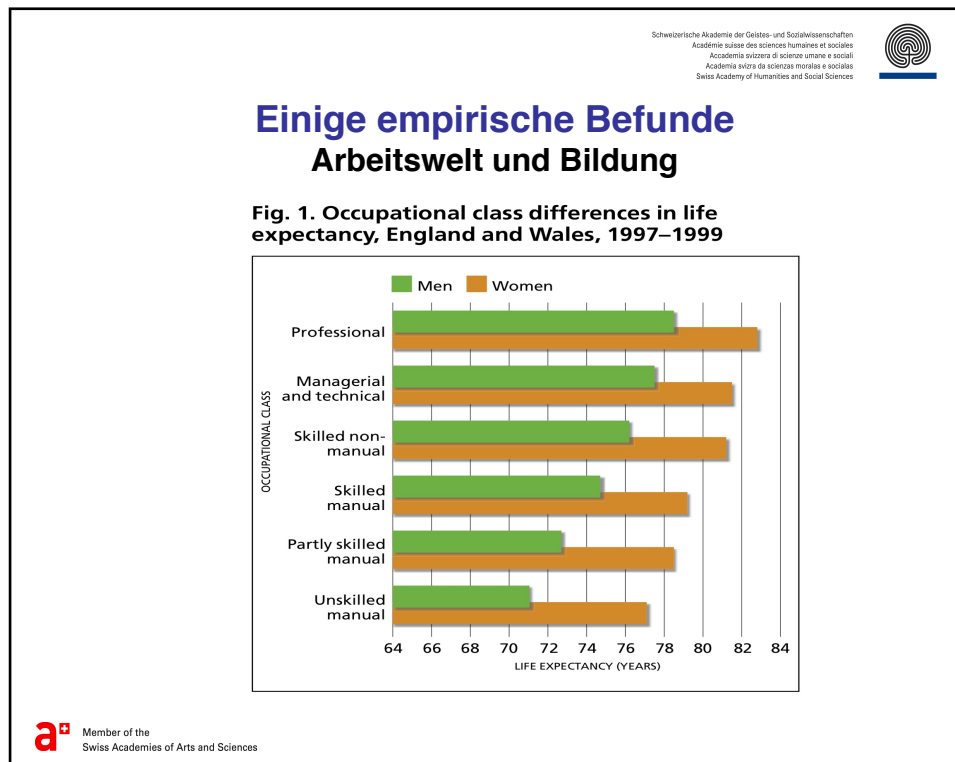
Arbeitswelt und Bildung

- Knapp zwei Drittel der Befragten erkennen teilweise negative Vorurteile gegenüber älteren Beschäftigten an ihrem Arbeitsplatz bzw. nur etwas mehr als 14 Prozente beobachten keine Vorurteile über ältere Arbeitnehmende.
- Durchschnittliches Alter der Verwaltungsräte in der Schweiz (2014): 60.6

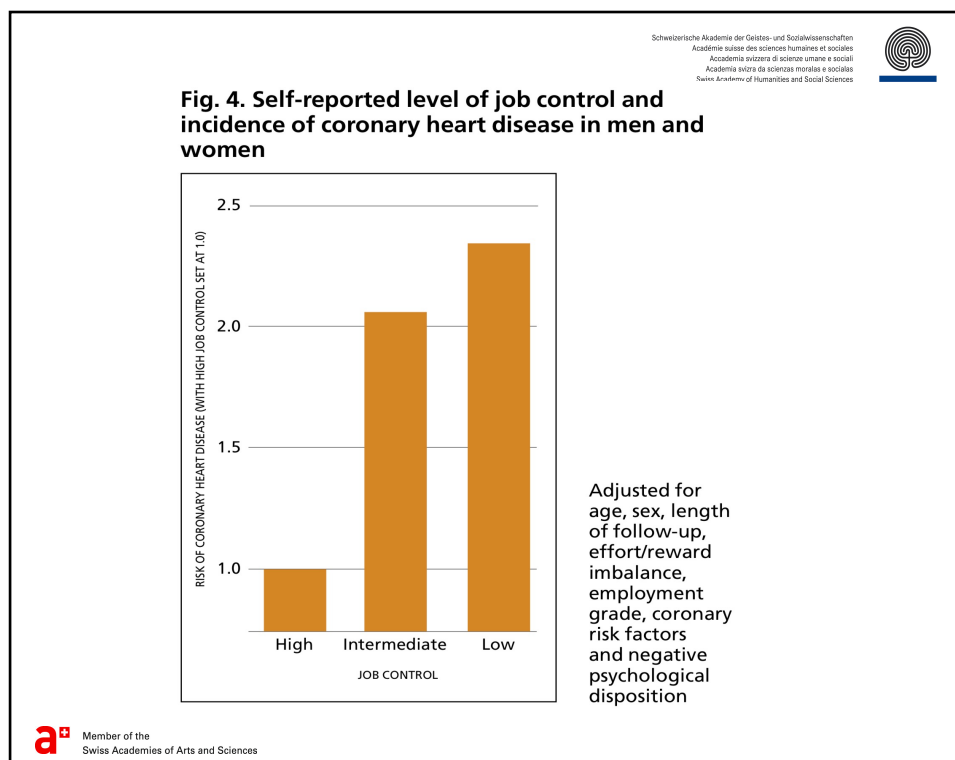


Member of the
 Swiss Academies of Arts and Sciences

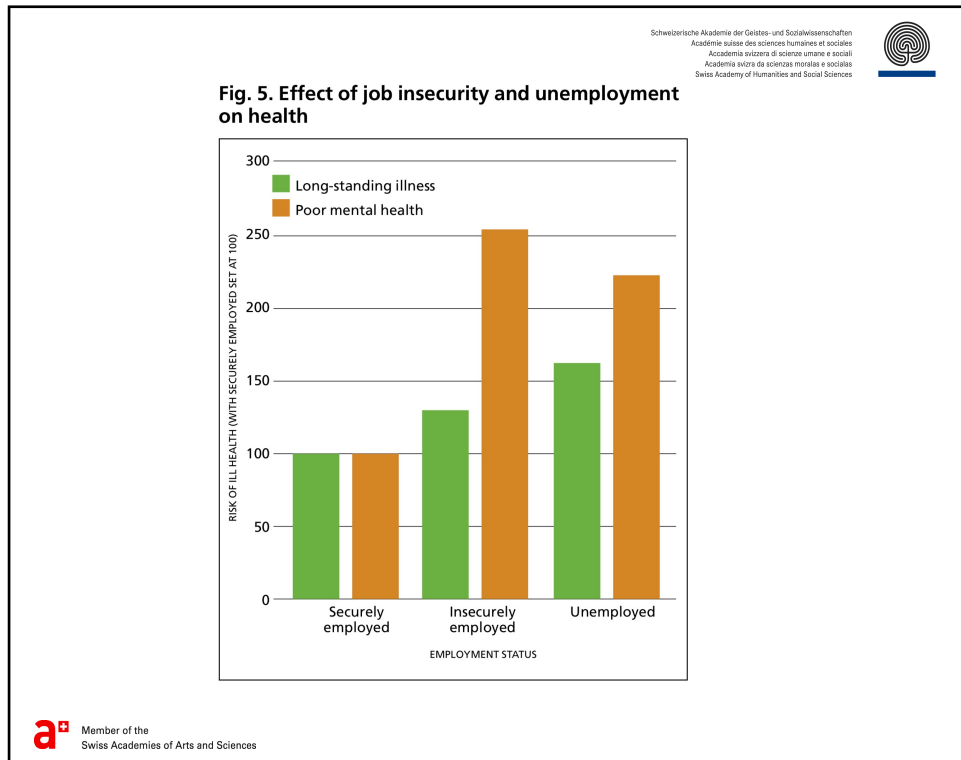
12



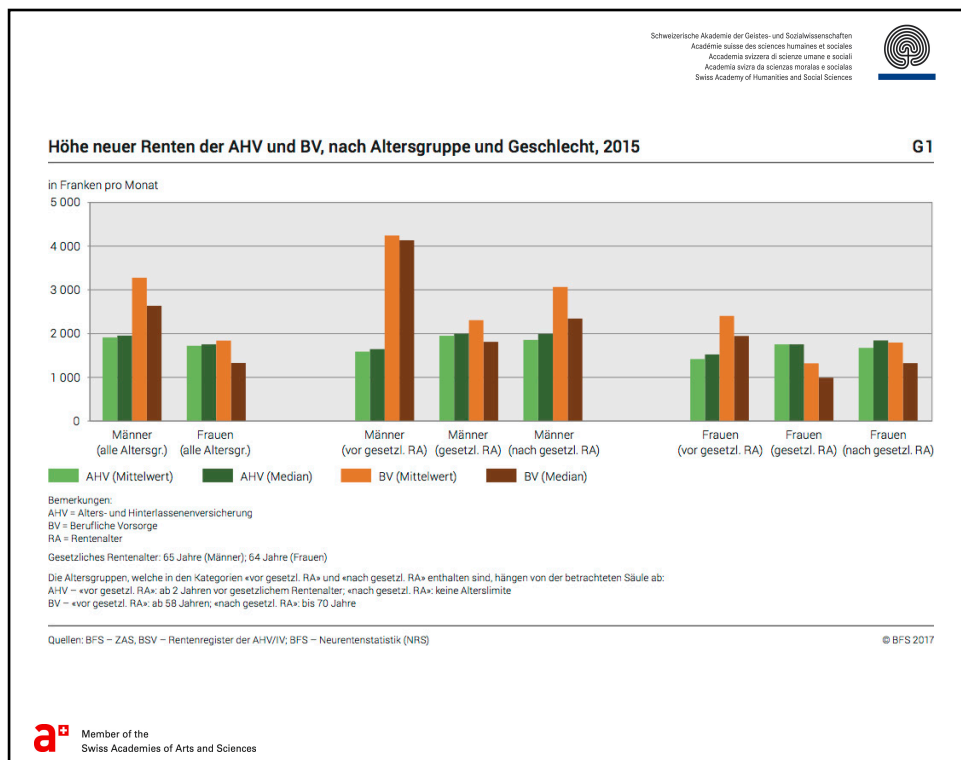
13



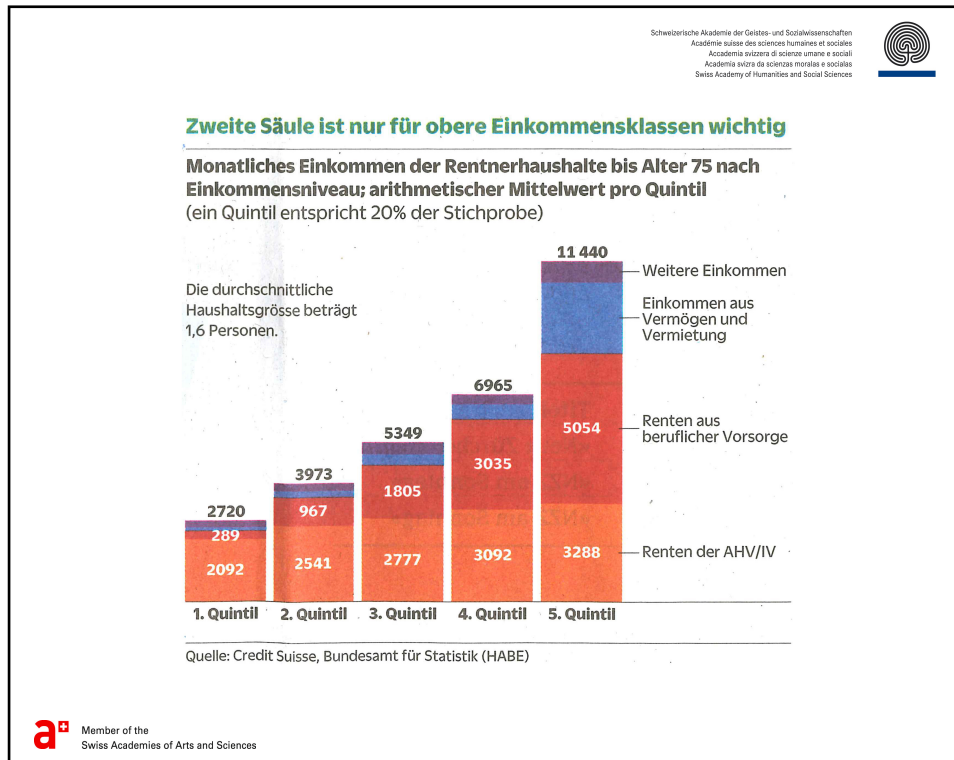
14



15




16



17

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da sciences moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Einige empirische Befunde


Gesundheit und Betreuung

- Die unabhängige Beschwerdestelle für das Alter schätzt, dass in der Schweiz zwischen fünf bis zehn Prozent aller Betagten - das sind etwa 50'000 Menschen - physisch oder psychisch misshandelt werden. (Quelle: Humanrights.ch 2017)
- Unabhängig vom Alter generieren die sechs Monaten vor dem Tod die höchsten Kosten (Quelle: NPF67)
- Erster Lehrstuhl für «Palliativ-Care» 2015 / 2018: 4 Lehrstühle
- 10% unnötige Eingriffe (Überversorgung) und verzerrte Preise (Tarmed + technischer Fortschritt)

a⁺ Member of the Swiss Academies of Arts and Sciences

18

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 Académie suisse des sciences humaines et sociales
 Accademia svizzera di scienze umane e sociali
 Accademia svizra da sciences moralas e socialas
 Swiss Academy of Humanities and Social Sciences




Einige empirische Befunde

Ökonomischer Verteilungskampf zwischen den Generationen

Befund I: Ein „Krieg der Generationen“ kann empirisch nicht festgestellt werden. Eine politische Polarisierung zwischen den Altersgruppen, ein weiterer Bruch in der schweizerischen Politlandschaft, ist gegenwärtig kaum erkennbar.


Befund II: Die intergenerationellen Beziehungen sind über alle Lebensbereiche prägend, strukturerhaltend und –bildend (Soziale Vererbung von Verhaltensformen, Handlungsmustern, kulturellem, sozialem und ökonomischem Kapital und damit Lebenschancen).


 Member of the
Swiss Academies of Arts and Sciences

Funding Opportunities for PhDs and PostDocs in Humanities and Social Sciences, 1 September 2012, ETH
 Support for junior academics by the SAHS – Dr. Beat Immenhauser

19

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 Académie suisse des sciences humaines et sociales
 Accademia svizzera di scienze umane e sociali
 Accademia svizra da sciences moralas e socialas
 Swiss Academy of Humanities and Social Sciences




Einige empirische Befunde

Ökonomischer Verteilungskampf zwischen den Generationen


Befund III: Eine intragenerationelle Solidarität kann empirisch nicht festgestellt werden

Befund IV: Systemwidrige Mechanismen im Sozialversicherungssystem, welche junge und ältere Arbeitsnehmende benachteiligen, könnten allenfalls zu Generationenkonflikten führen – Dysfunktionale Auswirkungen des Systems, welches soziale Sicherheit und sozialer Frieden herstellt.


 Member of the
Swiss Academies of Arts and Sciences


20

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 Académie suisse des sciences humaines et sociales
 Accademia svizzera di scienze umane e sociali
 Accademia svizra da sciences moralas e socialas
 Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Alter und Altern systematisch betrachtet


- Zwischen einem **kalendarischen, biologischen, sozialen und administrativem** Alter ist zu unterscheiden.
- Das kalendarische Alter ist wie das Geschlecht und die Herkunft ein zugeschriebenes und damit diskriminierendes Kriterium.
- Mit zunehmendem Alter nimmt der Zusammenhang zwischen dem kalendarischen und dem biologischen Alter ab und der Einfluss des sozialen Alters auf die biologische Alterung nimmt zu.
- Soziales Alter: Stellung in einer sich rasch wandelnden Umwelt – Fähigkeit, mit den Entwicklungen Schritt zu halten versus Entwertung von Kompetenzen und Wissen.
- Das administrative Alter wird weitgehend ‚willkürlich‘ politisch bestimmt.



Member of the
 Swiss Academies of Arts and Sciences


21

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 Académie suisse des sciences humaines et sociales
 Accademia svizzera di scienze umane e sociali
 Accademia svizra da sciences moralas e socialas
 Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Alter und Altern systematisch betrachtet


- Das kalendarische Alter ist nicht aussagekräftig.
- Im Lebensverlauf nimmt die Ungleichheit auf allen relevanten Dimensionen zu: Einkommen, Vermögen, Arbeitsmarktchancen, Gesundheit, Fähigkeiten, soziale Beziehungen – Die soziale Ungleichheit verstärkt sich im Lebensverlauf: Kumulation von Vorteilen und Nachteilen.
- Altersgruppen sind deshalb weder sozial noch politisch homogen.
- Das soziale Alter beeinflusst das biologische Alter und damit die Lebenserwartung und die Gesundheit massgeblich.
- Die Alterung muss in einer Lebenslaufperspektive betrachtet und verstanden werden.



Member of the
 Swiss Academies of Arts and Sciences

22

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 Académie suisse des sciences humaines et sociales
 Accademia svizzera di scienze umane e sociali
 Academia svizra da sciences morals e socialas
 Swiss Academy of Humanities and Social Sciences




Alter und Altern systematisch betrachtet

Plastizität

(Vielgestaltigkeit, Dehnbarkeit, Formbarkeit und Wandelbarkeit)


- Anlage und Umwelt sind nicht fixiert, sondern plastisch und bedingen sich wechselseitig: Gehirn- und Verhaltensplastizität ermöglichen über das ganze Leben die Entwicklungsfähigkeit und Modifizierbarkeit.
- Die menschliche Natur ist evolutionär und ontogenetisch wandelbar, und die Potenziale der menschlichen Entwicklung sind grundsätzlich nicht abschliessend bestimmbar.
- Kindheit und Jugend: Allgemein verbindliche, breite Fähigkeiten (Lesen, Schreiben, Rechnen und weitere Kulturtechniken).



Member of the
 Swiss Academies of Arts and Sciences

23

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
 Académie suisse des sciences humaines et sociales
 Accademia svizzera di scienze umane e sociali
 Academia svizra da sciences morals e socialas
 Swiss Academy of Humanities and Social Sciences




Alter und Altern systematisch betrachtet

Plastizität

Kindheit und Jugend: Allgemein verbindliche, breite Fähigkeiten (Lesen, Schreiben, Rechnen und weitere Kulturtechniken).

Erwachsenenalter: Differenzierung, Spezialisierung, Aufbau von individualisierten Wissensbestände und eine hohe Variabilität, welche die Lebensgeschichte reflektiert (Quelle: Paul B. Baltes, FAZ, 23.10. 2004, Nr. 248, S. 37).


«Es ist nicht mit unseren Erkenntnissen über den Alterungsprozess zu vereinbaren, gleichaltrige ältere Menschen gleich oder auch nur ähnlich zu behandeln oder sich bei politischen Massnahmen am numerischen Alter zu orientieren».
(Quelle: Paul B. Baltes, FAZ, 8.3.2006, Nr. 57, S.39)



Member of the
 Swiss Academies of Arts and Sciences

24

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da sciences moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences




Alter und Altern systematisch betrachtet

Aneignung von Fähigkeiten und Intelligenz


- Fluide Mechanik des Geistes: Rasche Aneignung von «mechanischen» Fähigkeiten (Kindheit bis zum frühen Erwachsenenalter)
- Kristalline Pragmatik des Geistes: Pragmatische, emotionale und soziale Intelligenz, Weisheitswissen (Erwachsene)
- Selektive Optimierung mit Kompensationen durch «adaptive Ich-Plastizität» als eine wahre Lebenskunst (drittes und viertes Alter)

Quelle: Paul B. Baltes, NZZ, 4./5. 11. 2006, Nr. 257, S. 30

 Member of the
Swiss Academies of Arts and Sciences

25

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da sciences moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences




Alter und Altern systematisch betrachtet

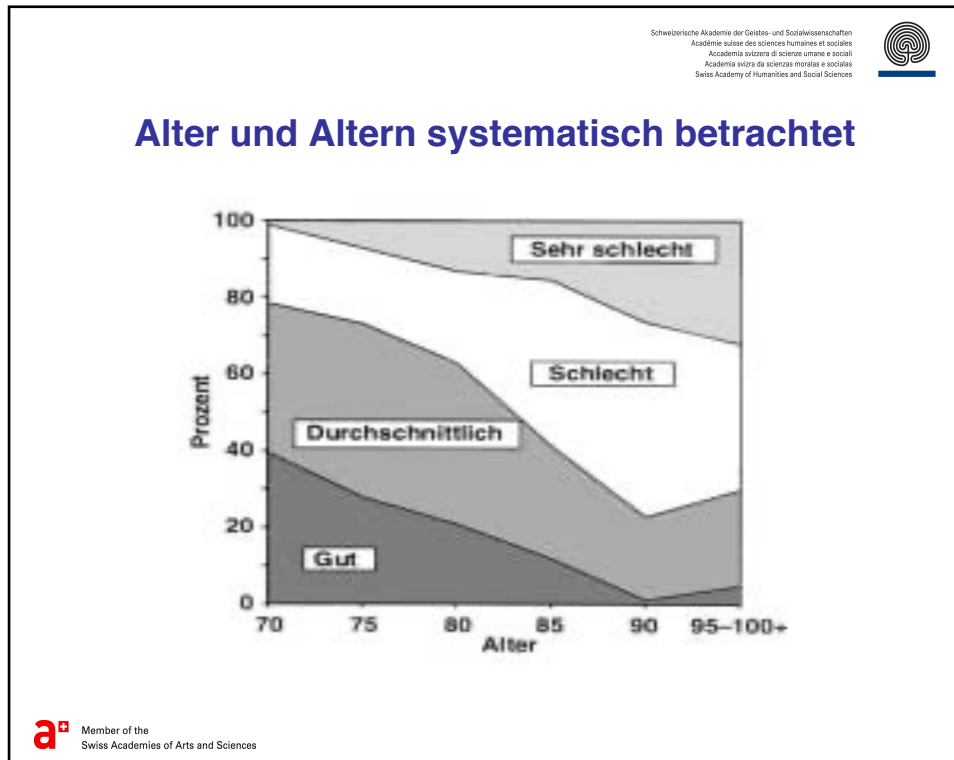
Optimismus des hohen Alters hinterfragen

- Drittes Alter (60 – 75/85): «risques heureux»
- Viertes Alter (75/85 – ??): «risques malheureux»
- Regulationskraft schwindet und damit auch die biologische Plastizität und Präzision (Demenz etc.)

Quelle: Paul B. Baltes, «Das hohe Alter – mehr Bürde oder Würde», 2004, Stabstelle Kommunikation und Marketing FUB, 4.10.21

 Member of the
Swiss Academies of Arts and Sciences

26



27

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Accademia svizra da sciences moralas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences

Galaxien jenseits aller Stereotypen und mehr...

«Die zwei Kern-Charakteristika des Alters sind erstens

ausgeprägte biographische Individualität, das Alter ist in seiner Essenz die potentielle Höchstleistung eines individualisiertes Lebens,

und zweitens die besonderen Schwierigkeiten, die sich aus der biokulturellen Architektur des Vierten Alters ergeben.» d.h.

- «die Mehrfachgesichter des Alters auf individueller und gesellschaftlicher Ebene explizit anerkennen»
- «wenn Menschen sich selbst in die Realisierung ihrer Entwicklungsplastizität lebenslang einbringen»

a⁺ Member of the
Swiss Academies of Arts and Sciences

28



Galaxien jenseits aller Stereotypen und mehr...

- «das Alter als die grosse Individualisierungs- und Freiheitschance des Lebens begreift»
- «dem Sterben einen positiven Entwicklungs- und Gestaltungsraum zu eröffnen»
- und «sein Leben und auch sein Sterben im Sinne einer individualisierten konstruierten Lebensform den grösstmöglichen rechtlichen Raum» geben, «denn das Alter ist die Höchstform der persönlichen (....) Kultur»

(Quelle: Die Freiheit der Ältesten, FAZ, 28.10.2005, Nr. 52, S. 37)



Unser Engagement

www.ageingsociety.ch

